

Der Landrat verwies auf den Antrag der SPD-Kreistagsfraktion vom 18.11.2021, auf die Anfrage vom 01.12.2021, die Antwort der Verwaltung vom 04.12.2021 und auf den nachgereichten Änderungsantrag vom 09.12.2021. Aufgrund der umfangreichen Informationen seitens der Verwaltung zu dieser Thematik zeigte der Landrat für den Änderungsantrag der SPD-Kreistagsfraktion kein Verständnis.

KTM Meyer erwiderte, man befinde sich in einem demokratischen Parlament, in dem man Anfragen und Anträge stellen könne. Zudem habe ihre Fraktion Gründe gehabt, weshalb sie die Anträge gestellt habe. Man sei der Verwaltung bereits entgegengekommen, da man vor allem die Bemühungen und das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Rhein-Sieg-Kreises gesehen habe. Nichtsdestotrotz gebe es nach Auffassung ihrer Fraktion weiterhin Kommunen und auch Bürgerinnen und Bürgern, denen ein entsprechendes Impfangebot nicht unterbreitet worden sei.

Durch den Änderungsantrag vom heutigen Tage werde der Landrat gebeten, mit den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern derjenigen Kommunen Kontakt aufzunehmen, denen noch kein niederschwelliges Impfangebot gemacht wurde. Als Beispiel nannte KTM Meyer auf Nachfrage des Landrats die Stadt Hennef. Darüber hinaus bat KTM Meyer um eine tagesaktuelle Mitteilung hinsichtlich der prozentualen Verteilung bei den Impfungen für Kinder.

Der Landrat sagte, man sei im ständigen Austausch mit den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern der Kommunen. Darüber hinaus bestehe ein großes Einvernehmen zwischen ihm und den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern. Zudem würden Vorschläge der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister hinsichtlich der Impfkampagne berücksichtigt. Weiter verwies der Landrat auf den Einsatz der mobilen Impfteams im Rahmen der Impfkampagne sowie auf die Einrichtung der beiden Impfstellen in Sankt Augustin und in Meckenheim. Hinzu kämen die anstehenden Impfungen für Kinder in der Kinderklinik in Sankt Augustin.

Weiter wies der Landrat darauf hin, dass die Impfkampagne nicht aufgrund einer Absprache zwischen ihm und den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern, sondern auf Grundlage der Impferlasse des Landes NRW erfolge.

KTM Waldästl sagte, mit der Anfrage vom 01.12.2021 habe seine Fraktion Aufklärung über bisher unklare Punkte erlangen wollen. Es gehe nicht darum, dass seine Fraktion die Leistungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Rhein-Sieg-Kreises nicht anerkennen wolle. Ebenso erkenne man die Leistungen durch die Adventsimpfkampagne oder die mobilen Impfangebote an.

Man habe den Änderungsantrag bewusst auf Basis der Antwort der Verwaltung zur gestellten Anfrage und auf Basis der Veröffentlichungen gestellt. Er sei noch vorne gerichtet hinsichtlich der Punkte, die unklar sind.

Man erkenne, dass es im Rhein-Sieg-Kreis eine Zweiklassengesellschaft hinsichtlich der Impfangebote seitens des Rhein-Sieg-Kreises für Kommunen gebe mit der Folge, dass sich einige Kommunen selbst um ein entsprechendes Impfangebot kümmern müssen.

Weiter bemerkte KTM Waldästl, dass man den Inhalt des Änderungsantrages sachlich und ohne Wertung diskutieren könne.

KTM Steiner sagte, er schließe sich den Ausführungen des Landrates an und könne den Ergänzungsantrag der SPD-Kreistagsfraktion nicht nachvollziehen. Sowohl im linksrheinischen als auch im rechtrheinischen Kreisgebiet gebe es Impfangebote. Dass in den letzten drei Wochen ca. 33.000 Impfdosen verabreicht worden seien, liege nicht nur an den Impfangeboten der Kreisverwaltung, sondern auch den Hausärzten. Das zeige, dass man hier auf einem guten Weg sei und dem Landrat danken solle. Weiter wies er darauf hin, dass der Landrat die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister unterstützt und vor Ort Impfangebote schaffe.

KTM Steiner führte aus, dass das Land NRW entschieden habe, die Impfzentren zu schließen. Der Landrat habe hingegen andere Impfzentren geschaffen, um das Impfen voranzubringen. Dass seien alle Maßnahmen, die richtig und wichtig seien, um die Pandemie in den Griff zu bekommen.

Der Landrat sagte, das Impfangebot des Rhein-Sieg-Kreises sei gemäß Erlass ein Ergänzungsangebot zum Angebot der niedergelassenen Ärzte vor Ort. Zudem habe es in der Stadt Hennef Impfangebote in der Praxis von Frau Dr. Hiepler, im Berufskolleg in Hennef sowie im Rathaus gegeben. Er könne nicht nachvollziehen, wie man vor diesem Hintergrund behaupten könne, dass es in Hennef kein dezentrales Impfangebot gebe.

KTM Meyer sagte, die Anfrage ihrer Fraktion sei in die Zukunft gerichtet. Man wolle das voranbringen, was bereits schon laufe. Der Bürgermeister der Stadt Hennef habe mit einer zuständigen und niedergelassenen Ärztin arrangiert, dass es im Dezember in der Stadt Hennef Impfangebote geben werde. Es gehe ihr nicht alleine um die Stadt Hennef. Es gebe Kommunen, die seitens des Kreises noch kein Impfangebot erhalten hätten.

Hinsichtlich der Impfangebote für Kinder fragte KTM Meyer, ob zu der im Radio angekündigten Verschiebung von Impfungen wegen der 50 %-igen Zurückhaltungsorder von Impfdosen ergänzende Informationen seitens der Verwaltung erfolgen.

KTM Dr. Bieber sagte, der Landrat habe verdeutlicht, dass nicht der Rhein-Sieg-Kreis für das Impfgeschehen vorrangig zuständig sei, sondern dieses auch eine Mitaufgabe der kassenärztlichen Vereinigung und der beauftragten Ärztinnen und Ärzte sei. Das bedeute, es gebe unterschiedliche Säulen, die nun aktiv werden. Für seine Heimatgemeinde Neunkirchen-Seelscheid könne er sagen, dass neben der Einrichtung eines impfzentrums ein niedergelassener Arzt 500 Impfungen pro Tag anbiete und Sonderimpfaktionen für 2.000 Impflinge am Wochenende stattfinden würden. Darüber hinaus stehe am kommenden Freitag ein Impftruck mit einem Impfangebot zur Verfügung. In Sachen Impfangebote sei das eine dynamische Entwicklung.

Er besitze ein großes Vertrauen in die Arbeit der Kreisverwaltung, da dort mit hohem Engagement gearbeitet werde. Bei der Sonderimpfaktion des Kreises am vergangenen Wochenende im Kreishaus habe er persönlich feststellen können, dass es gut funktioniere.

Durch eine Änderung des Bundesgesetzes ergebe sich zudem die Option, dass darüber hinaus Apotheken als Impfstellen fungieren können. Von daher sei Vieles, was in dem Antrag gefordert werde bereits auf den Weg gebracht, sodass man den Antrag als erledigt betrachten könne. Darüber hinaus habe der Landrat bereits ausgeführt, dass die angesprochenen Punkte aufgegriffen worden seien.

In dieser Angelegenheit solle man gemeinsam Rückendeckung zeigen. Das sei das richtige Signal.

KTM Kemper sagte, seine Fraktion habe keine Zweifel, dass die kassenärztliche Vereinigung gute Arbeit leiste. Das bedeute jedoch nicht, dass man Gutes nicht verbessern könne. Wenn die SPD-Kreistagsfraktion einen konstruktiven Antrag stelle, stehe es dem Landrat nicht zu, diesen in dieser Art und Weise abzuwerten und die Demokratie direkt anzugreifen. Darüber hinaus stehe es den Fraktionen der GRÜNEN und der CDU sehr schlecht zu Gesicht, dass sie die Demokratie nicht verteidigen. Das hätte er von ihnen erwartet.

Der Landrat sagte, er biete der Kollegin von der SPD-Kreistagsfraktion noch einmal an, sich die Antwort der Verwaltung vom 04.12.2021 anzuschauen und eine Kommune zu benennen, die mit Impfangeboten noch nicht berücksichtigt worden sei.

Herr Dr. Rudersdorf bemerkte, als Zuhörer gewinne man den Eindruck, dass einige Kommunen hinsichtlich der Impfangebote bevorzugt worden seien. Das sei nicht der Fall. Man sei mit allen Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern im Dialog. Oberste Priorität seien die Menschen, damit sie schnell und effektiv geimpft würden. In der Stadt Hennef sei Frau Dr. Hiepler eine sehr engagierte Ärztin, die sehr viele Menschen impfe. Zudem könne jeder Bürgermeister und jede Bürgermeisterin auf den Kreis zukommen, falls man der Ansicht sei, dass man bei den Impfaktionen in ihren Orten zu kurz komme. Dann könne man entsprechend nachjustieren. Seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter koordinieren die Impfaktionen, damit überall gleichmäßig und effektiv geimpft werden könne.

Bezüglich des Impfangebotes für Kinder teilte Dr. Rudersdorf mit, dass dieses Angebot ab dem 17.12.2021 beginne. Aufgrund der Vorgabe des Bundes müssen bei den Impfstoffen Rückstellungen gebildet werden. Somit könne man nicht die Impfmenge verimpfen, die man gerne durchführen möchte.

KTM Schäfer sagte, er habe den Eindruck, dass der Rhein-Sieg-Kreis hinsichtlich der Impfaktionen sein Möglichstes mache. Das entspreche auch der günstigen Inzidenzrate im Rhein-Sieg-Kreis.

Im Übrigen werte er die Aussage des Landrates nicht als einen Angriff auf die Demokratie.

KTM Koch merkte an, die heutige Debatte und die gegenseitigen Vorwürfe hinsichtlich der Impfkampagne des Rhein-Sieg-Kreises seien nicht zielführend. Die Impfkampagne des Rhein-Sieg-Kreises laufe sehr gut. Das liege an den engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kreises sowie an den Menschen, die Wege zu den Impfstellen auf sich nehmen, um eine Impfung zu erhalten.

KTM Dr. Fleck verwies auf die Anträge der SPD-Kreistagsfraktion sowie auf den zurückgezogenen Antrag zur Maskenpflicht und sagte, dass sich die SPD-Kreistagsfraktion vor einer Antragstellung beraten solle, damit sich der Kreistag nicht unnötigerweise mit Anträgen befassen müsse, die dann zurückgezogen werden.

Der Landrat wies zum Änderungsantrag der SPD-Kreistagsfraktion vom 09.12.2021 darauf hin, dass er sich vorbehalten werde, den Beschluss bei mehrheitlicher Zustimmung zum Antrag zu beanstanden, da er nicht der Rechtslage entspreche.

KTM Waldästl entgegnete, er verbitte sich eine solche Beeinflussung vor Eintritt in die Abstimmung, da es für eine Beanstandung keine Rechtsgrundlage gebe.